

Husumer Nachrichten vom 20. August 2008 von Juliane Kahlke

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Impresario Jacques Leiser bei den „Raritäten der Klaviermusik“

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, kennzeichnet das Leben von Jacques Leiser. Der frühere Manager von international gefragten Künstlern wie Arturo Benedetti Michelangeli besuchte das Raritäten-Festival in Husum. Vom Podium aus plauderte er vor versiertem Publikum von Begegnungen mit Svjatoslav Richter, Boris Barere und natürlich Michelangeli.

Im sommer-grauen Anzug mit Einstecktuch und getönerter Brille setzte sich der weit über 70-Jährige den Gästen gegenüber. Ihm zur Seite nahm Peter Froundjian im kleinen Saal des Schlosses Platz. Der Initiator und Organisator des inzwischen 22. Festivals „Raritäten der Klaviermusik“ lud Leiser zum Reden ein. Eine einfache Angelegenheit, wie sich zeigte. Der Impresario, früher geschäftlich eng mit Maria Callas, Svjatoslav Richter, Georges Cziffra, Lazar Berman und anderen Musikern verbunden, trug gerne vor – auf Deutsch.

„Das Timing war ganz wichtig“, offenbarte Leiser. Zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein, habe ihm Verbindungen wie die zum italienischen Pianisten Michelangeli ermöglicht.

Der in Frankreich und Italien aufgewachsene Leiser arbeitet 1953 bis 1964 bei der Plattenfirma EMI in Mailand. 1956 wechselt er in die Künstler-Abteilung nach Paris. Das Angebot, nach England zu gehen, lehnt er ab. Leiser ist arbeitslos. In dieser Zeit wird der passionierte Plattensammler zum Manager von Michelangeli, und legt damit den Grundstein für seine Tätigkeit als Impresario.

Viele Künstler-Leben hat Leiser begleitet. Eines habe sich bis heute nicht geändert: „Es gab immer Widerstände in einer Karriere.“ Doch heute seien es andere Hürden, sagt Leiser. Seit einiger Zeit gibt er seine Erfahrung an junge, talentierte Musiker weiter. Ein Wunsch dabei ist sicherlich, den Nachwuchs zu mehr Risikobereitschaft zu animieren: „Das Spontane fehlt heute. Risikofreude fehlt. Es gibt heute eine Perfektion, die unglaublich ist. Aber es passiert nichts“, bedauert er.

Umso mehr dürfte beim Piano-Festival passieren – Gutes nur. Denn das Timing des Impresarios scheint zu stimmen.